

Generalagentur **Toni Feldhoff**  
Neusser Straße 87 · 40219 Düsseldorf  
Telefon 02 11/39 46 99  
Telefax 02 11/39 44 53



Allen Kunden,  
Freunden und  
Bekannten  
unsere besten  
Wünsche zu  
den kommen-  
den Feiertagen.

**Ein frohes Fest  
und für  
das neue Jahr  
Glück, Gesundheit  
und Erfolg.**

Ihr Partner in  
Versicherungs-  
und  
Finanzierungs-  
fragen bedankt  
sich herzlich für  
Ihr Vertrauen.

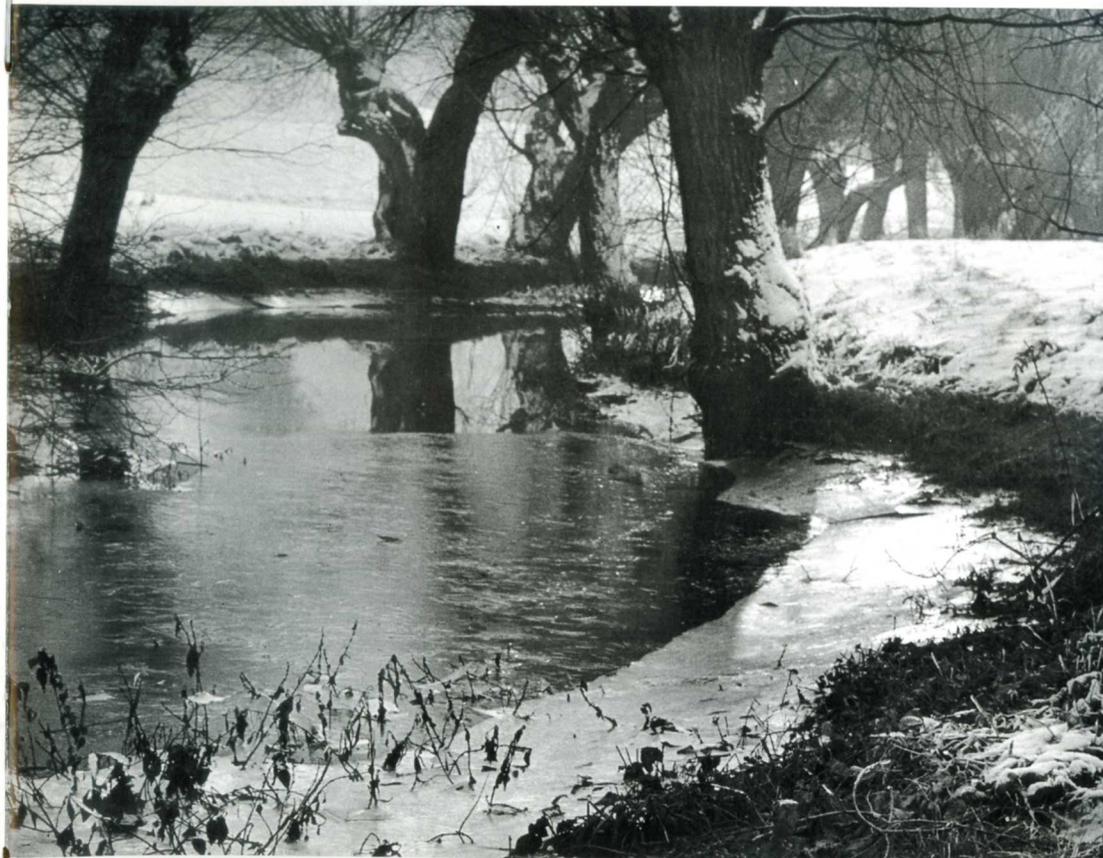
**Deutscher Herold**  
Ein Unternehmen der  ZÜRICH Gruppe

G 20096



# DIE BILKER STERNWARTE

HEFT 12 · DEZEMBER 2003



## Wir bedanken uns

- **bei allen Kunden** die uns 2003 besuchten, begeistert neue Kunde schickten, - oder auch kritisierten... denn daraus lernten wir !
- **bei der Jury** welche uns die Auszeichnung für die beste Friseur-Internetseite aus Deutschland, Österreich und der Schweiz verlieh !
- **bei den Bilker Schützen** für die produktive Zusammenarbeit !
- **beim Schwarzkopf Saloncoaching** welches bewies das unser Figaro-Team zu den leistungsstärksten Frisuren der Landeshauptstadt zählt !
- **bei Radio Antenne 100** wo wir als aktiver Partner für das Sommer-Gewinnspiel ausgewählt wurden !
- **beim Theater an der Kö**, wo wir unser Können einmal hinter den Kulissen beweisen durften!
- **bei den vielen begeisterten Gästen** der Figaro-Nächte !
- **bei Antenne Düsseldorf** die unsere Mode-Tipps zum „Senden gut“ fanden !

**.... denn es war ein tolles Jahr !**

und wenn SIE gerne etwas erleben oder eine Frisur zum wohl-fühlen möchten.... das Figaro Team ist gerne für Sie da!

 **FIGARO**

Bilker Allee 74- 40219 Düsseldorf -  
0211/ 308 952 - [www.figaro-hair.de](http://www.figaro-hair.de)



SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.  
GEMEINNÜTZIGER VEREIN

Nicht lange suchen – BBF-Reisen buchen



– Seit über 30 Jahren im Herzen Bilks –

## BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)  
40219 Düsseldorf

Telefon 02 11/9 17 94 40 · Telefax 02 11/9 17 94 42

E-Mail: [bbfreisen@t-online.de](mailto:bbfreisen@t-online.de)

Alle großen Reiseveranstalter vertreten



## DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

49. Jahrgang · Heft 12  
Dezember 2003



*Der Vorstand der Bilker Heimatfreunde  
und die Redaktion der Bilker Sternwarte  
wünschen allen Lesern  
ein friedvolles Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr 2004*



Zu unserem Titelbild: Fotomeister Otto Drese  
fotografierte diese rheinische Winterlandschaft in den 60er Jahren

## Die Bilker Heimatfreunde blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Ein arbeitsreiches und ereignisvolles Jahr geht für die Bilker Heimatfreunde zu Ende. Es ist wieder Zeit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und sich an die vielen guten, aber leider auch an die schlechten Nachrichten aus aller Welt und aus der näheren Umgebung zu erinnern.

Für viele Menschen war die Entscheidung der USA sicherlich erschreckend, einen Krieg gegen das Regime des Diktators Saddam Hussein zu führen, kam aber nicht überraschend.

Leider habe ich bei allen Demonstrationen gegen den Krieg die Hinweise und die vorhergehenden Demonstrationen vermisst, die auf das absolut totalitäre und menschenverachtende Regime und ihre Taten hinweisen, wie die Giftgasmorde an der kurdischen Bevölkerung. Da haben aber noch viele weggeschaut, wie auch beim Balkankrieg.

Aber vielleicht haben wir uns an solche Diktaturen zu sehr gewöhnt, reisen doch viele Deutsche wieder nach Kuba oder Venezuela, ohne das Unrecht gegen die Menschen und deren Armut zu registrieren.

Die Arbeitslosenzahlen sind traurigerweise auch weiter gestiegen. Das bedeutet für viele Menschen schmerzhaft

schnitte in ihrem Leben und in ihrem Alltag. Die Politiker aller Lager finden anscheinend nicht die entscheidenden Lösungen. Vielleicht liegt es aber auch an dem Willen der Unternehmer, Arbeitslose über eine gewisse Altersgrenze hinaus nicht mehr zu beschäftigen. Manchmal glaube ich, dass unsere Welt, und da vor allem die Werbung, einem Jugendwahn verfallen ist.

Viele Dinge des vergangenen Jahres sollte man aber auch positiv sehen. Dazu gehören sicherlich die Aktivitäten der Bilker Heimatfreunde.

Der Januar begann für unseren Verein mit einem Paukenschlag, denn wir mussten kurzfristig unser Vereinslokal wechseln. Der erste Veranstaltungsabend mit über 100 Besuchern zeigte dem Vorstand, dass diese Entscheidung richtig war.

Wir haben das Jahr 2003 wieder genutzt, um die Position des Heimatvereins innerhalb unseres Stadtteils, aber auch über die Stadtteilgrenzen hinaus, zu bekunden und zu festigen. Die Diskussion über den Bau der Wehrhahnlinie rief uns natürlich auf den Plan. Zusammen mit dem Volmerswerther Heimat- und Bürgerverein haben wir uns aktiv in die Planung dieser U-Bahnlinie eingebracht.

Unser Standpunkt, die Straßenbahnlinie 712 entweder weiterhin nach Volmerswerth und über die Friedrichstraße fahren zu lassen oder die U-Bahn in Richtung Volmerswerth zu führen, fiel leider nicht auf fruchtbaren Boden. Vielmehr setzte sich, eigentlich wie immer, die Politik und an ihrer Spitze die Verwaltung gegen jede Bürgermeinung durch.

Eine weitere und sehr zeitintensive Aktion für die Vorstandsmitglieder unseres Vereins war der Bürgermarkt, der sich mit den Arcaden Bilk, also der Bebauung des Grundstückes Bilker Bahnhof, beschäftigte. In vielen Vorgesprächen und zuletzt in den Arbeitskreisen wurde in Zusammenarbeit mit den Gremien der Verwaltung und Politik, den verschiedensten Gruppierungen, Bürgerbeteiligungen und dem Investor versucht, ein für Bilk und ihren Bürgern verträgliches Konzept zu erarbeiten.

Aber auch hier hatte man nach der Präsentation der Architektenentwürfe und der Entscheidung der Jury den Eindruck, dass zwar die Bürgermeinung als Alibi-funktion gewünscht war, aber nicht berücksichtigt wurde. Wobei zu erwähnen ist, dass sich dabei das Amt für Verkehrsmanagement, an der Spitze die Amtsleiterin, als bürgerunfreundlichstes und der Bürgermeinung unzugänglichstes Amt in der Landeshauptstadt darstellte. Es ist zu überlegen, wie wir bei zukünftigen Bürgerbeteiligungen zusammen mit allen in-

volvierten Vereinen reagieren. Denn ein moderates Entgegenkommen unsererseits wird von den entsprechenden Ämtern nicht honoriert.

Viele Mitglieder unseres Vereins haben sich wie selbstverständlich an den Aktionen der AGD für die Olympiabewerbung der Landeshauptstadt Düsseldorf beteiligt. Leider haben alle Aktionen nicht zu einer Nominierung für Olympia geführt, aber dabei sein ist im Sport ja bekanntlich alles.

Wir wollen im kommenden Jahr mit zusätzlichen Veranstaltungen unserem Vereinsleben noch einige Schwerpunkte und Impulse hinzuzufügen.

Drei Schwerpunkte der Bilker Heimatfreunde sind und bleiben unser *Archiv*, unsere *Veranstaltungsabende* und unsere *Vereinszeitschrift*. Das Archiv und unsere Zeitschrift sind auch die kostenintensivsten Institutionen unseres Vereins, die wir entsprechend pflegen müssen.

Wichtig ist aber auch, dass Sie als Mitglied durch Ihr Mittun und durch Ihre Anwesenheit bei unseren Veranstaltungen Ihre Verbundenheit zu Ihrem Verein dokumentieren. Nur mit der Unterstützung vieler Mitglieder, Freunde und Förderer können wir unsere umfangreiche Aufgabenstellung und die Interessen unseres Stadtteils Bilk und unserer Stadt wahrnehmen.

Hinter uns, und natürlich auch vor uns, liegt ein sehr arbeitsreiches Jahr der Mitarbeiter des Vorstandes. Für ihre Bereit-

Gaststätte

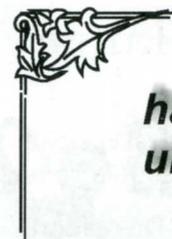
**Zur Martinsklause**

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn  
Buffetservice außer Haus bis 100 Personen

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf  
Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36  
Handy 01 77 / 3 91 43 60





Allen Kunden und Freunden unseres Hauses  
wünschen wir

**harmonische Weihnachten  
und ein glückliches 2004.**

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.



**BILKER GARTENCENTER GmbH**

Oerschbachstr. 146 - Telefon 73 77 96-0 - Fleher Straße 121 - Telefon 9 30 45 28

schaft, an den vielen Veranstaltungen teilzunehmen, und sich für die Ziele unseres Vereins zu engagieren, darf ich mich an dieser Stelle bedanken.

Mein Dank gilt auch allen Ehepartnern, die durch ihre Unterstützung und durch ihr Mitwirken erst eine gute Vorstandsarbeit möglich machen, ebenso bei den vielen Freunden und Förderern des Vereins, die uns im Stillen helfen, hier sei an erster Stelle das Archivteam genannt.

Mein besonderer Dank gilt allen Spendern und Sponsoren sowie den Inserenten unserer Vereinszeitschrift „Die Bilker Sternwarte“.

Ebenso herzlich sei den Spendern gedankt, die durch ihre finanzielle oder materielle Hilfe unser „Sozialwerk Paten der Freude“ unterstützen.

Ich habe zum Ende des Jahres 2003 den Wunsch und die Hoffnung, dass Sie auch im Jahre 2004 die Bilker Heimatfreunde in allen Bereichen wieder so unterstützen, wie es in den vergangenen Jahren immer der Fall war. Durch Ihre ideelle, finanzielle und materielle Unterstützung ist es uns möglich, die uns gestellten Aufgaben und Anforderungen zu erfüllen.

Zu der bevorstehenden Adventzeit und dem Weihnachtsfest sowie dem Jahreswechsel 2003/2004 wünsche ich allen Bilker Heimatfreunden und ihren Familien, den befreundeten Vereinen und Organisationen mit ihren Vorständen und Mitgliedern und allen Lesern der Bilker Sternwarte im Namen des gesamten Vorstandes

*ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest  
und ein gesundes und glückliches Jahr 2004*

Der Vorstand

Präsident Erich Pliszka

etzt

Erkrather Straße 211

**SONNEN  
HERZOG**

arben Tapeten Bodenbeläge

## Die Neugestaltung des Rheinuferes um 1900

*Ein Diavortrag von Dr. phil. Oliver Karnau*

Von Rolf Hackenberg

Das Thema passte zur derzeitigen Situation rund um den Hafen und den Rheinpark Bilk und konnte zu keinem besseren Zeitpunkt in den Veranstaltungskalender der Bilker Heimatfreunde aufgenommen werden. Der Diavortrag von Dr. phil. Oliver Karnau M.A. befasste sich ausführlich mit der architektonischen und städtebaulichen Neugestaltung des Rheinuferes um 1900. Da dies damals nur in Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen Hafens geschehen konnte, ging Oliver Karnau natürlich auch darauf ein. Schließlich hat er ein Buch über den Düsseldorfer Hafen geschrieben, ebenso über das Thema des Vortrags im Oktober bei den Bilkern.

Die Veränderungen waren damals so umfassend, dass man sagen kann, hätte es sie nicht gegeben, wäre Düsseldorf nicht zu dem geworden, was es ist. Und in heutiger Zeit immer noch erstaunlich ist, dass es einige wenige Industrielle

wie Lueg, Haniel oder Poensgen waren, die der Stadt so ihren Stempel aufdrückten und damit eine Weitsicht bewiesen, die im Rathaus wahrscheinlich nie erreicht worden wäre.

Dr. Karnau machte die Bilker mit seiner „kleinen“ Multimediaschau noch einmal sensibel für die Dinge, die vor ihrer Haustür geschehen, als er auch auf die Abrisswut nach dem zweiten Weltkrieg verwies, aus „verkehrstechnischen“ Gründen verschwand nicht nur das „Düsselschlösschen“, sondern auch die anderen Aufbauten auf der Rheinuferpromenade. Somit war die Rheinuferpromenade für die nächsten vierzig Jahre wieder Gesichtslos und diente lediglich den Blechlawinen als Fahrweg mitten durch die Stadt. Damit waren die Bürger auch wieder vom Rhein getrennt, es gab kaum mehr einen Grund, fast unter Lebensgefahr die Straße zu überqueren, um einen Blick auf das Wasser zu werfen.

### Komödie DÜSSELDORF

Seit 19. November 2003

## SCHERENSCHNITT

*Kriminalkomödie zum Mitraten  
von Paul Pörtner*

mit **Arthur Brauss**

**Ilona Wiedem**

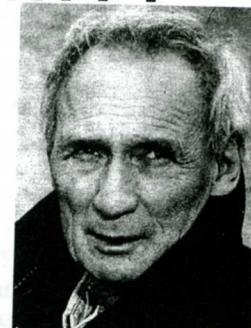
**Johanna Mildner,**

**Wolff von Lindenau,**

**Peter Mürmann,**

**Frank Wiczorek**

*Regie: Uli Pleßmann*



**Silvesterveranstaltungen: 16.30 Uhr, 19.30 Uhr und 22.30 Uhr**

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 13 37 07, Fax: 0211 / 8 63 94 21

**Vorstellungsbeginn**  
Di - Fr 20<sup>15</sup>, Sa 17<sup>00</sup> + 20<sup>15</sup>, So 18<sup>00</sup>

## Tipps und Termine im Dezember

### Sprechstunde bei Dr. Stratmann

Am 1. Dezember 2003 um 20.15 Uhr gibt in der Komödie auf der Steinstraße Dr. Stratmann eine Sprechstunde der ganz eigenen Art „Hauptsache nich fettich“, wobei die Gesundheit der Lachmuskeln garantiert mit untersucht wird.

### Weihnachtsausstellung im Goethe-Museum

Vom 30. November 2003 bis 25. Januar 2004 zeigt das Goethe-Museum „Homo ludens - Der spielende Mensch. Goethe und das Spiel“. Siehe Artikel dazu in dieser Ausgabe. Goethe-Museum, Schloß Jägerhof, Jacobistr. 2

### Kriminalkomödie zum Mitspielen

Vom 2. - 30. Dezember 2003 zeigt die Komödie weiterhin das Stück „Scherenschnitt“, eine Kriminalkomödie zum Mitspielen. Das Publikum als Zeuge bestimmt am Ende per Abstimmung den Mörder. Dementsprechend wird das Stück zu Ende gespielt.

### IN DIXIE JUBILO

Am Sonntag, 7. Dezember 2003 (2. Advent), 17 Uhr, Friedenskirche, Florastr. 55 Advents- und Weihnachtssingen mit der Atlanta Jazzband. In der Pause gibt es Snacks, Getränke und Gespräche. Eintritt frei, Spenden erbeten

### 18. Düsseldorfer Weihnachtssingen

Am Sonntag, 7. Dezember 2003, 16 Uhr, veranstaltet die AGD in Zusammenarbeit mit den Düsseldorfer Symphonikern zum 18. Mal das Düsseldorfer Weihnachtssingen in der Tonhalle. Es steht in diesem Jahr im Zeichen der Deutsch-Japanischen Freundschaft unter dem Titel „Japanisches Wintermärchen“. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen oder direkt an der Tonhallenkasse.

### Ausstellung über Zarah Leander im Filmmuseum

Vom 13. Dezember 2003 bis 7. März 2004. Die gebürtige Schwedin Zarah Leander war zweifellos einer der großen Ufa-Stars der 1930er und 1940er Jahre. Als Schauspielerin begeisterte sie Millionen. Mit ihrer tiefen, rauchigen und unverwechselbaren Stimme sang sie sich in die Herzen ihres Publikums. Bis heute wird sie nicht nur von der älteren Generation verehrt, auch die Jüngeren kennen sie durch ihre Filme und ihre Schlager, die zu Evergreens wurden.

### Glühwein und Weihnachtsbaum

Am Sonntag, 14. Dezember 2003 von 11 - 15 Uhr, findet im historischen Schulgarten Räuscherweg ein Glühweintreff mit Weihnachtsbaumverkauf statt. Verschiedene Spezialitäten bilden den Rahmen, um vor und in der beheizten Unterrichtshalle zusammenzukommen und in Ruhe einen schönen Weihnachtsbaum auszusuchen. Der Erlös kommt dem Schulgarten zugute.

### Weihnachtsoratorium in der Friedenskirche

Am Sonntag, 14. Dezember 2003 (3. Advent) 17 Uhr, Benefizkonzert des Lionsclub Kaarst-Büttgen-Korschenbroich zugunsten des Kinderhospiz Regenbogenland. Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I - III. Solisten - Mitglieder der Düsseldorfer Symphoniker - Kantorei der Friedenskirche, Leitung: Andreas Petersen Karten 15 € (erm. 10 €)

## Tipps und Termine im Dezember

### Musikcafé im Caritas Altenzentrum St. Martin

Am Donnerstag, 18. Dezember 2003, 15.30 Uhr, gibt es wieder das Musikcafé (Wilhelm-Tell-Str.) mit Wunschliedern, Gäste sind wieder herzlich willkommen.

### Konzert in St. Peter

Am Montag, 15. Dezember, 19.30 Uhr, gibt die „Schola Cantorum“ der Robert Schumann-Hochschule unter Leitung von Prof. Hans-Dieter Möller ein Konzert.

### Männerchor-Sängerbund Bilk 1858/1867

Vorweihnachtliches Konzert am 21. Dezember 2003, 15.30 Uhr in der Marienkirche, Oststraße. Kontaktadresse: M. Pohlmann, Tel. 0211/ 776551

### MUSIK an der Lutherkirche

Am Sonntag 21. Dezember 2003, 17 Uhr, Kopernikusstrasse 9, SÜDAMERIKANISCHE WEIHNACHT bei Kerzenschein

Ariel Ramirez: Misa criolla, Navidad nuestra u.a. Wolfram Wittekind - Tenor, Kantorei an der Lutherkirche, Ensemble Zanate, Leitung: Sebastian Voges

Eintritt: 10 € (ermäßigt 7,50 €).

Alle musikalischen Gruppen der Lutherkirchengemeinde freuen sich über neue Mitglieder. Nähere Informationen bei Kantor Sebastian Voges 0211-7022313 oder [sebastian.voges@web.de](mailto:sebastian.voges@web.de)

Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen, faxen oder mailen (siehe Impressum).

<b>Sebastian Fuchs</b>	
<b>Gas-Wasser-Heizung</b>	
<b>Installateur- und Heizungsbaumeister</b>	
Benzenbergstraße 52	
40219 Düsseldorf	
Telefon 0211-310 72 22	
Telefax 0211-8 76 61 85	
Mobil 0173-2 85 99 58	
<a href="http://www.sanitaerfuchs.de">www.sanitaerfuchs.de</a>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Komplettbäder</li><li>• Rohrreinigung</li><li>• Gas- und Ölfeuerung</li><li>• Wartungen</li><li>• Brennwertechnik</li><li>• Gasleitungsabdichtung</li><li>• 24 Stunden Notdienst</li></ul>

## Häste schon jehöht?

Vör en paar Daach wor de Sonn so schön am schinge, dat ech stracks am „Füchske“ vörbei de Ratinger Stroß rungermarscheert on de ganze Rhinguferpromenad bes no Bilk jeloop ben. Do konnt ech dä ganze Wäch dä Rhingturm bekicke, dä se domols mo „Lang Wellem“ jetooft hant, als se ne Name jesöckt hant vör de Fernmeldeturm. Als ech an de Rhingpark aankumm on so janz vernüschd von de Landschaftsbröck am Stadttor dä Uusblick op die Böötsches jenieße, kütt minne Kumpel, dä Döres Dörchblick, aanjeloop un säht för misch: „Häste schon jehöht? Die von de IDR, dat sin die, denne dä Rhingturm jehöht, wolle do öm dä Rhingturm och noch Hüser baue för so en paar Jeldsäck, öm för dat die dann dä schöne Blick op dä Rhing jenieße könne.“

Ech han dem Döres aanjekickt wie vom Pähd jeträde on dacht, dä wollt misch veräppele. Do hant die von de Stadt et emol jeschafft, wat hinzukrieje, wo de niet trek et bratsche anfängs, on dat wolle die Döösköpp widder kapott make? So doof kann doch kinner sin, oder? Jlich näveran steht doch dat Portobello Hus, woför se och immer noch nit jenuch Dolle jefonge hant, die do för vill Jeld entrecke.

Als wenn dat noch nit jenuch Oprejung vör dä Morje wör, vozällt dä Döres misch och noch, dat se dat Polizeipräsidium och affriesse wolle. Ja, Nacht Mattes, do wor et äwwer mit min Ruh vorbei, da is misch dä Kraje jeplatzt. Hant die eijenslich nit mie alle Tasse em Schrank, dat Ding stieht doch onger Denkmalschutz! „Jo,“ säht dä Döres, „äwwer nor esu lang, bes in Düsseldorf ener do wat baue well, dä vill Jeld hät, dann is dat met dem Denkmalschutz schnell jejässe.“ Dä Döres hät misch dann op em Röckwesch zum „Füchske“ noch von die alde Scholl an de Nüsser Stroß on von dem VHS Jebäude vozällt, die stunge och onger Denkmalschutz. Dat hät denne äwwer nix jenützt, die sin och fott.

Ech han misch de ganze Ziet nit mie injekritt, bis ech dat eeschte Gläske von däm braune Kaltjetränk verputzt hadden. Äwwer mo ehrlich, dat kann doch nit woher sin, wat die Jecke von de Stadt met die arme Bilker vörhannt. Ech han denne Kumpels am Desch versproche, do bliev ech dran und kick misch an, wat do in Bilk passeht. Vosproche!

Adschüss,  
Uere Alf Allebeck

# HELM-MÖHLE

GMBH

Klare Verhältnisse

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE  
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN**



POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF  
GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF

Das Original

TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

## Homo ludens – Der spielende Mensch. Goethe und das Spiel



Goethe von Berlichingen I. Act  
Prolog, die hat die Frau und hat gelobt, ich werde einen großen Anstand machen  
Es ist jener launische Tag im Stadel und Range.

In einer berühmten, zuerst 1938 erschienenen Untersuchung mit dem Titel „Homo ludens“ hat der niederländische Kulturhistoriker Johan Huizinga dargestellt, dass wir mit „Spielen“ meist nur ein Freizeitvergnügen meinen, aber in Wirklichkeit auf ein Element stoßen, das für unser Menschsein auch in seinen höchsten Kulturverästelungen bedeutsam ist. Goethes Umgang mit dem Spiel wird in der Düsseldorfer Weihnachtsausstellung in den Themengruppen Kinderspiele,

Volksleben, Geselligkeit und der Kunst als dem geistigen Spiel beherrschter Materialität anschaulich vorgeführt. Die Goethezeit gibt der Kindheit ihren individuellen Wert, lässt den weltweit zum Vorbild werdenden Kindergärten ebenso wie entwicklungsgerechten Spielzeug entstehen. Der Rang des Spiels für den Menschen wird dadurch erhöht. Die anregende, erprobende, entspannende, ablenkende oder sogar heilende Kraft des Spiels wird in der Spannweite von historischem Spielzeug aus Goethes Haushalt über Kupferstiche, Gemälde und Almanachen bis zu dichterischen Werken in Handschrift, Erstdruck, Illustration angesprochen. Die Ausstellung ist eine Gemeinschaftsausstellung des Arbeitskreises selbständiger Kulturinstitute der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist verzahnt mit vier weiteren, zeitgleich eröffneten und aufeinander abgestimmten Ausstellungen in Deutschland, zu denen ein gemeinsamer Katalog erscheint, in Bremen (Gerhard Marcks Haus), Stendal (Winckelmann-Museum), Ulm (Museum der Brotkultur) und Wiederstedt (Novalis-Museum).

Eröffnung am 30. November 2003, 11 Uhr, Schloß Jägerhof, mit einem Vortrag von dem Spiele Erfinder Niclaas Neuwahl: „Neue Spiele erfinden“

Führungen:

Sonntag, 7. Dezember 2003, 11 Uhr  
(Heike Spies)

Sonntag, 11. Januar 2004, 11 Uhr  
(Heike Spies)

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN  
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

**FRANKE**

G  
M  
B  
H

▶ Markenfabrikate in Maßanfertigung ◀  
Beratung und Qualität vom Fachhandel  
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088 DÜSSELDORF  
Fürstenwall 61

+ **BORUCKI**

## Ein Jahrhundertprojekt wird 10 Jahre alt

# Die Tieflegung der Rheinuferstraße

Von Rolf Hackenberg

5. Teil

### Der Tunnel ist fertig

Der Rheinfertunnel wurde nach vier Jahren Bauzeit fertiggestellt. Die Verkehrsübergabe ist am 15. Dezember 1993. Damit konnte ein ehrgeiziges städtebauliches Projekt abgeschlossen werden, das die Stadt und besonders die entlasteten Stadtgebiete in ihrer Wohn- und Lebensqualität erheblich aufwertet. Die Verkehrsberuhigung strahlt auch in die angrenzenden Viertel aus, die nur noch den Anwohnern und dem Anliegerverkehr offen stehen.

Mit der Tieflegung der Rheinuferstraße kehrt Düsseldorf an den Rhein zurück. Nach Abschluss der Gestaltung der zurückgewonnenen Oberfläche wird sich ein grünes Band von der Oberkasseler Brücke bis zum Hafen erstrecken.

Das Altstadtleben soll sich nach Abschluss aller Arbeiten bis zum Rhein hin entwickeln, mit neuen Geschäften, Galerien, Promenadencafés und Biergärten. Und auch das Wohnen am Wasser, durch den schweren Verkehrsstrom mit Lärm und Abgasen beeinträchtigt, ist dann wieder attraktiv.



Tunnelchef Erich Waaser: Der Projektleiter der Tieflegung Rheinuferstraße war der Motor und das unumstrittene Sprachrohr während der Bauzeit.

(Alle Fotos Rolf Hackenberg)

RAL-Gütezeichen



TROCAL-Kunststoff Fensterprofile

**FENSTERBAU • INNENAUSBAU  
SCHREINEREI**

**CARL STÜRMAN** GmbH

40221 Düsseldorf Fringsstr. 7  
02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

Fachverband



Holz - Kunststoff Handwerk



**Fenster / Haustüren aus Holz und Aluminium  
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren  
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff  
Innenausbau - Schreinerarbeiten**

### Kleine und große Hindernisse im Rückblick

Ein derartig einschneidendes Großprojekt wie der Bau des Rheinfertunnels mit all seinen Veränderungen ruft auch Kritiker auf den Plan. Der Asphalt auf der Umleitungs-Fahrbahn am unteren Werft war noch nicht trocken, da waren die ersten Forderungen nach dem denkmalgerechten Wiederaufbau und der Wiederherstellung der Rheinkaimauer in ihrer ursprünglichen Form samt Düsselschlösschen schon formuliert. Ob diese Forderungen Sinn machten oder ob solche Pläne überhaupt umsetzbar waren, sollte im Laufe der vierjährigen Bauzeit des Tunnels zu klären sein. Denn erst nach Fertigstellung des Tunnels würde darüber entschieden, wie die neue Rheinufersperrade aussehen sollte.

Der Ausschuss für Planung und Entwicklung hatte schon im Juni 1991 entschieden, dass im Zuge der neuen Rheinuferstraße der Burgplatz „Zentrum der neuen Öffnung der Stadt“ in Richtung Rhein werden sollte, aber ohne regelmäßigen Bus- oder Taxenverkehr. Diese Entscheidung sollte für die späteren Überlegungen noch sehr wichtig sein.

Im Juli 1992 wurden Befürchtungen bestätigt, die schon einige Zeit kursierten. Die Tieflegung der Rheinuferstraße wird bei der Fertigstellung Ende 1993 rund 530 Millionen Mark verschlingen haben und damit rund 45 Millionen Mark mehr, als veranschlagt. Die Ursache dafür ist laut dem damaligen Planungsdezernenten Dr. Hans Küppers nicht zuletzt die Beseitigung „massiver Bodenhindernisse.“ Noch im gleichen Monat drohte kurzfristig der Baustopp, weil die Finanzierungspläne für das auf dem südlichen Tunnelmund zu bauende Stadttor vom Bauausschuss nicht rechtzeitig genehmigt wurden. Mit einiger Kraftanstrengung gelang es auf einer Sondersitzung (mit Verwaltungsvorlage) schließlich doch noch vor der Sommerpause, die Gelder zu bekommen.

50 Polizeibeamte und Staatsanwälte durchsuchen im November 1993 unter anderem auch die Büros der Großbaustelle Rheinfertunnel. Von Betrug und Schmiergeldzahlungen bei Subunternehmern ist die Rede, die bei der Anlieferung von Kies und Erde auf der Baustelle vorgenommen worden sein sollen. Städtische Mitarbeiter sollen geschmiert worden sein oder weg geschaut haben. Projektleiter Erich Waaser glaubt nicht an diese Betrugsge-schichte und ist davon überzeugt, dass es auf seiner Baustelle korrekt zugeht.

Während sich schon alle auf die bevorstehende Eröffnung des Rheinfertunnels freuen, ist den Bewohnern in den Häusern an der Brückenstraße, die unmittelbar an der Tunnelbaustelle wohnen, das Feiern schon vergangen. Für die Häuser gilt Bestandsschutz, dafür hat sich der Rat ausgesprochen. Aber wenn die ersten Autos durch den Tunnel rollen, wird die Luftbelastung für die Bewohner der Brü-

**Seit 1870**  
**BESTATTUNGEN**  
**F E R B E R**

**Ein Trauerfall  
ist eine lebenswichtige  
Erfahrung für jeden.**

**Wir helfen Ihnen  
mit unserer Erfahrung,  
Zeit und Geduld.**

Aachener Platz - Aachener Str. 206  
40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58  
40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74  
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub



Vier Tage vor der Tunneleinweihung konnte alle Düsseldorfer Bürger das Bauwerk besichtigen.

ckenstraße 37 so schlimm werden, dass sie sogar als gesundheitsgefährdend eingestuft wird, von der Lärmbelastung ganz zu schweigen. Deshalb erklärte Planungsamtsleiter Kurt Schmidt: „Langfristig muss das Haus weg.“

Wenige Tage vor der Eröffnung des Tunnels bricht die Diskussion über die Gestaltung der Oberfläche los. Die Aktionsgemeinschaft der Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD) äußert die berechtigte Befürchtung, dass sich nunmehr der Rheinufertunnel in die Reihe der verpassten Gelegenheiten einfügen könnte. Das Kompetenzgerangel und die ungeklärte Gestaltung ließ Erinnerungen an die Gestaltung der Oberfläche auf der Heinrich-Heine-Allee wach werden. Bis heute muss sich die Bürgerschaft mit den unpraktischen Baumpyramiden abfinden.

Die Verwaltung schafft es auch mit ausgesuchter Treffsicherheit, die Bürger mit Tatsachen auf die Palme zu bringen, die vorher in keiner Silbe erwähnt wurden. So wusste niemand von den Lüfterbau-

werken, die nun wie schiefe Türme auf dem Rheinufertunnel stehen. In keiner Skizze und auf keinem Modell tauchten die jemals auf, plötzlich stehen sie da. Das ärgert natürlich besonders die Bewohner der neuen Luxus-Appartements an der Dammstraße, die viel Geld bezahlt haben für einen freien Blick auf Vater Rhein.

Die neuen Zahlen zum Tunnel einen Tag vor Eröffnung des Tunnels lassen die Kritiker der Baumaßnahme weiter mit dem Kopf schütteln. Die für die Oberflächengestaltung 1989 eingeplanten 54 Millionen Mark stehen nicht mehr voll zur Verfügung, da man die Hälfte der Summe schon für Straßenanschlüsse ausgegeben hatte. Weitere Summen (6 Mio.) sind für den Kauf von Platanen und für den Bürgerpark Bilk (7 Mio.) verplant. Also bleiben 15 Mio. übrig, die für die ursprünglichen Pläne nicht mehr ausreichen. Also muss bei Material und Ausführung der Gestaltung der Oberfläche gespart werden. Alles in allem kostet der Tunnel dann schon 597 Millionen Mark!



So ungemütlich ging es wohl lange nicht mehr bei der Einweihung eines Bauwerkes zu. Regen und Proteste begleiteten die Rede des Oberbürgermeisters Bungert.

Die Eröffnung des Tunnels fällt buchstäblich ins Wasser. Es regnet in Strömen und die Begleitmusik ist teils schrill, teils trotzig. Unten auf der Zufahrt demonstrierten Bauarbeiter mit Trompeten und Trillerpfeifen gegen die Streichung von Schlechtwettergeld und oben auf der Brücke protestierten Umweltschützer mit Transparenten gegen die Autofahrer als Klimakiller.

Als der Oberbürgermeister mit seinem Grußwort beginnen wollte, streikte auch noch die Tonalanlage. So ging die Eröffnung eines der ehrgeizigsten Bauprojekte der Stadt Düsseldorf ohne durchgeschnittenes Band an den Start und erst eine Hundertschaft der Polizei konnte den in ihren Autos flüchtenden Ehrengästen den Weg durch den Tunnel freiräumen.



**Erich Rehfeld**

**SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK**  
**NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST**

Betrieb: Erttstraße 7/9 (Hofgebäude)

D Ü S S E L D O R F  
AM STAATSFORST 6  
TELEFON: 74 23 89



Wenige Tage nach Eröffnung stand die Ersatzstraße unter Wasser und drohte auch in den Tunnel zu laufen.

### Mit 60 durch die Röhre

Der Verkehr im neuen Tunnel nimmt Fahrt auf. Praktisch von heute auf morgen verschwindet die Innenstadt von Düsseldorf aus den regelmäßigen Verkehrsdurchsagen. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit im Tunnel wird zu Beginn des Jahres 1994 auf 60 km/h angehoben. Der Verkehr fließt reibungslos.

Auch die erste Bewährungsprobe beim Rheinhochwasser während der Weihnachtstage im Dezember 1993 übersteht der Tunnel ohne Probleme. Die Rheinufer-

straße steht sieben Tage nach der Eröffnung des Tunnels unter Wasser. Erst ein Pegel von 10,50 Meter würde für den Tunnel gefährlich, aber das wäre ein Jahrhunderthochwasser, mit dem wohl kaum zu rechnen sei, meinte Tunnel-Projektleiter Erich Waaser damals. Im Tunnel zeigten sich tatsächlich nur einige feuchte Risse, die kurze Zeit später „nachverpresst“ wurden.

Jetzt durfte man gespannt sein, wie im kommenden Jahr die Oberfläche gestaltet würde.

Wird fortgesetzt



### Werden Sie ein „Pate der Freude“

Am 6. Dezember 2003 sind die Bilker Heimatfreunde wieder zu Gast im Casino der Firma Siemens, um dort für über 200 Senioren einen gemütlichen Nachmittag auszurichten. Dank der vielen Spender, die auch in diesem Jahr die Bilker Heimatfreunde und das Kuratorium „Pate der Freude“ unterstützt haben, kann dieser Nachmittag wieder in gewohnter Weise durchgeführt werden.

Seit 1957 gibt es das Sozialwerk „Pate der Freude“, das ältere Bilker Mitbürger in der Weihnachtszeit einlädt, um bei Kaffee und Kuchen sowie einem kleinen Unterhaltungsprogramm einen angenehmen Nachmittag zu verbringen.

## ADVENT

Dä kahle Strauch,  
die Spur em Schnee,  
dat Wunderblatt em jröne Klee,  
sie deuten an,  
sie deuten an,  
dat doch noch  
irjentwat kumme kann.

Die stelle Nacht,  
dat Liebespaar,  
dat Mädche mit demm Strüh em Hoor,  
sie deuten an,  
sie deuten an,  
dat doch noch  
irjentwat kumme kann.  
Dä Mann, dä drömt,  
die schwangere Frau,  
die dürre Zit,

dä Morjentau,  
sie deuten an,  
sie deuten an,  
dat doch noch  
irjentwat kumme



Dat Lecht em Huus,  
die offene Döör,  
dä Desch jedeckt,  
ne Platz bliewt leer,  
dat deutet an,  
dat deutet an,  
dat doch noch  
ener  
kumme kann.

Tschüss zosamme!  
Uere Madet Joht

übersetzt nach Wilhelm Willms

**Strack**  
**Storch**

Pre/Print  
Print  
Finishing

Satz · EBV · Belichtungen  
Druck · Veredelung... und mehr!

Gladbacher Straße 15 · 40219 Düsseldorf · Postfach 26 04 07 · 40097 Düsseldorf  
Tel.: 02 11/91 20 84-0 · Fax: 02 11/30 65 60 · ISDN: 02 11/91 20 84-4 (Leo) · eMail: strack.storch@t-online.de

Von Neujahr bis Silvester –  
Alte und junge Bräuche

## Zur Freude der Kinder – Adventskalender

Seit etwa dem 4. Jahrhundert gibt es Belege für eine Adventszeit, in der man sich – wie vor Ostern – auf das kommende Freudenfest der Christenheit einstimmen soll. Papst Gregor der Große (590-604) legte dann den Beginn dieser Zeit auf den vierten Sonntag vor Weihnachten. Nicht ganz so eindeutig lässt sich der Brauch des Adventskalenders bestimmen, der Kindern die Zeit des Wartens vertreibt. Schon vor 1908, als der Münchener Verleger Gerhard Lang erstmals seinen „Weihnachtskalender“ mit 24 Feldern

und Bildern zum Einkleben auf den Markt brachte, war eine Einteilung der Adventszeit in Tage bekannt. Lang griff damit eine Idee seiner Mutter auf, die ihm in seiner Kindheit den weihnachtlichen „Countdown“ mit 24 Überraschungen verschönt hatte. Der heutige Adventskalender mit 24 Türchen geht wohl auf einen evangelischen Pfarrer zurück, der die Idee Langs aufgriff und hinter jedem Türchen ein biblisches Motiv versteckte. Mittlerweile werden die biblischen Motive jedoch fast überall durch Süßigkeiten ersetzt.

# Auf gute Nachbarschaft.

Ihre Sicherheit ist unsere Aufgabe. Sprechen Sie mit uns über Vorsorge und Schutz für Ihre Familie, Ihr Auto, Ihr Hab und Gut.

[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer  
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da.  
Immer nah.

# PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

## Der Bezirksdienst der Polizeiinspektion -Südwest- stellt sich vor Heute: Die Bezirksbeamten des Stadtteils Bilk

Für den Stadtteil Bilk stellen wir Ihnen heute  
die drei zuständigen Bezirksbeamten der Polizei vor.

Die Bezirksbeamten sehen sich als persönliche Ansprechpartner aller Bürger in ihren Bezirken für Belange rund um die Sicherheit.

Gerade durch ihre persönlichen Kontakte können sie den Bürgerinnen und Bürgern hilfreich zur Seite stehen oder Kontakte zu entsprechenden Organisationen vermitteln.

Eine besonders intensive Zusammenarbeit findet mit gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen und Organisationen der verschiedensten Art statt.

Zu nennen sind hier insbesondere die Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Senioreneinrichtungen, kirchlichen und gesellschaftlichen Gruppierungen.



**Bernd Gregorius**

Bezirksbeamter für den Bereich Bilk (Ost)  
Telefon (0211) 870 - 8525

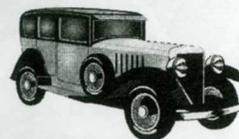
### Die Bezirke

Für den östlichen Bereich Bilks ist der 46-jährige Polizeioberkommissar **Bernd Gregorius** zuständig. Sein Bereich wird umgrenzt durch die Aachener Straße - Färberstraße - Auf'm Hennekamp - Koperikusstraße - Südring (bis zur Aachener Straße).

Dieser Bereich ist geprägt durch dichte Wohnbebauung. Als besonderes Arbeitsfeld sind hier insgesamt 7 Kindergärten und die Schulkomplexe Färberstraße und Suitbertusstraße zu nennen.

## KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57  
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82  
Mobil: (0172) 9 34 90 98

Weiterhin befinden sich in diesem Bezirk auch die stark frequentierten Einkaufsbe- reiche Aachener Straße und Brunnen- straße.

Den bekannten Pendler-Routen (Mero- wingerstraße, Kopernikusstraße, Süd- ring, Mecumstraße - Erasmusstraße) kommt aus verkehrlicher Sicht beson- dere Bedeutung zu.

Im *südlichen Bereich Bilks* arbeitet der 41-jährige Polizeikommissar **Stefan Wolf**.



**Stefan Wolf**

*Bezirksbeamter für den Bereich Bilk (Süd)*  
Telefon (0211) 870 - 8526

Sein Bezirk umfasst u.a. den gesamten Bereich der Heinrich-Heine-Universität und der Uni-Kliniken und wird umgrenzt durch die Witzelstraße - Kopernikus- straße - Südring - Fleher Straße bis zum Rhein. Damit fällt auch der Stadtteil Flehe in seinen Bereich.

Schwerpunkte seiner Bezirksdienst- ar- beite liegen im gesamten Universitätsbe- reich, in den 13 Kindergärten und den 3 Grundschulen sowie insbesondere in dem vor einigen Jahren neu geschaffenen

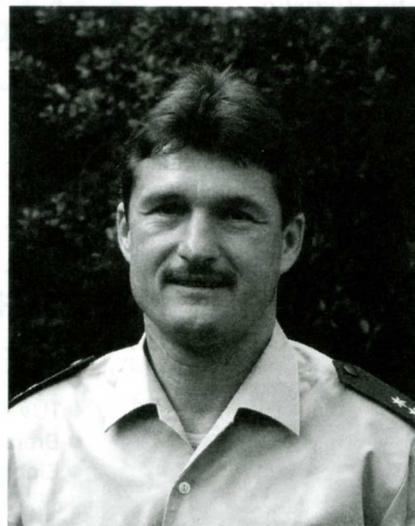
„Salzmannbau“ (ehemaliges Jagenberg- Gelände), der eine Vielzahl von gesell- schaftlichen, politischen und kulturellen Gruppierungen beherbergt.

Im Bürgerhaus des Salzmann-Baus fin- det jeden letzten Mittwoch im Monat in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr eine Bür- gersprechstunde in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung Düssel- dorf statt.

Der wöchentliche Trödelmarkt auf der Ulenbergstraße / Aachener Platz erwei- tert das Arbeitsgebiet von PK Wolf um weitere Themenfelder.

Auch das „Große Bilker Schützenfest“ ist hier beheimatet.

Der *westliche Bereich Bilks* wird durch den 42-jährigen Polizeioberkommissar **Frank Rudolf** betreut. Sein Bezirk wird umgrenzt durch die Völklinger Straße - Südring - Aachener Straße. Die nördliche Grenze des Bezirks bildet die S-Bahn- Linie entlang der Burghofstraße bis zur Völklinger Straße.



**Frank Rudolf**

*Bezirksbeamter für den Bereich Bilk (West)*  
Telefon (0211) 870 - 8527

Dieser Bereich Bilks ist fast ausschließ- lich ein reines Wohnviertel und durch teil- weise dichte Bebauung geprägt. Auch hier stellen Grundschulen, Kindergärten und Jugendfreizeiteinrichtungen ein besonde- res Arbeitsfeld des Bezirksbeamten dar. Bei seinen Streifentätigkeiten finden auch die Parkanlagen und vielen Spiel- plätze Berücksichtigung.

Weiterhin befindet sich in seinem Be- reich auch die Senioren-Wohnanlage „Nachbarschaftszentrum Im Dahlacker“.

**Eine vertrauensvolle und persönliche Zusammenarbeit mit den Bürgern ist allen Bezirksbeam- ten besonders wichtig.**

Die Beamten sind während ihrer (in der Regel zu Fuß stattfindenden) Bezirks- streife jederzeit ansprechbar und freuen sich über jede persönliche Kontaktauf- nahme. Auch der persönliche Besuch auf der Dienststelle der Beamten im Polizei- präsidium am Jürgensplatz ist möglich.

Ansonsten sind sie unter den angege- benen Telefonnummern erreichbar.

Im Falle ihrer Abwesenheit nehmen auch andere im Dienst befindliche Be- zirksbeamte die Anrufe entgegen oder Sie haben zumindest die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen. Bitte nennen Sie in diesem Fall deutlich Name und Rückrufnummer.

Die Arbeitszeit der Bezirksbeamten liegt in der Regel zwischen 07.00 und 20.00 Uhr und wird an die Bezirkserfor- dernisse angepasst.

Die hier vorgestellten Bezirksbeamten gehören zur Polizeiinspektion Südwest, deren Hauptwache sich ebenfalls im Poli- zeipräsidium befindet. Die Wache ist rund um die Uhr geöffnet und über die Ruf- nummern 870-9513 und 870-9514 zu er- reichen.

In aktuellen und dringenden Einsatzfäl- len wählen Sie natürlich wie bisher die Notrufnummer 110.



**Wir wollen, dass Sie sicher leben!**  
Ihre Polizei

SEIT 1929

**Paul Wolf** G E B H

**GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI**

**GRABGESTALTUNG  
GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE  
BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN**

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a u n d  
BLUMENHALLE am Südfriedhof 18 c - Haupteingang  
Telefon **0211 / 33 0793** · Fax **0211 / 33 44 05**



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

## Leeve Onkel Jupp!

Bei uns in Düsseldorf ess doch tatsächlich vor koozem eh rischtisch Wunder passiert. Isch weess zwar nit, welche Heilige für Fußball zuständig ess, äwer dat Kätzke, watt die Mamm im Stoffeler Kapellsche obgestellt hätt, domet de Papp nit emm Rhing vosuffe det, hätt scheinbar och wo anders jeholfe. So irjend eene Heilige moss dat metjekritt hann, denn Fortuna steht doch tatsächlich mo widder seit langer Ziet an de Spetz von de Tabelle un halv Düsseldorf ess doch fast ganz ussem Hüske.

De Freudenschrei, als dat passiere doot, konnste vielleicht bis bei disch zu Huus höre. De Papp wolden dat zoesch janit jlöwe un hätt jemennt, dat die Ziedung widder sone Quatsch wie vom wennije Wasser im Rhing schrieve döht. Äwer et ess ganz wirklichs wöhr. Jetz hann isch disch doch vör koozem jeschreue, datt de Papp die Fahn von Fortuna vobrannt hätt, weil die andauerend emmer zo schleit wore ömm für zo jewenne. Nu weef eh janit, watte make soll, denn ohne Fahn will de nit nomm Stadion jonn, weil demm dann die Kumpels usschänge wöhde, datt eh kinne rischtije Fän von de Mannschaft mie wöhr. Datt will de doch nit ob sich setze losse. So ganz heimlich hätte misch vozällt, datte nachts emm Bett schonn simoliert, hätt, wie de widder an sonn neue Fahn kooome könt. Äwer du kenns doch unser Mamm. Die hätt doch ganz genau jewosst, datt die Wut nit solang anhalte wöhd un de Papp bald widder no enn neue Fahn am jammere wör. Ganz heimlich hätt die Mamm jo domols schon enn neue Fahn jenieht un als de Papp vörije Woch Jebotsdaach jehatt hätt, hätt se demm die morjens näwer de Kaffetass jeläht un herzliche Jlöckwonsch dobei jeschreue. De Papp hätt sech eh Loch en do Buck jefreut un de Mamm dörch datt ganze Zemmer jeschwenkt, datt et der bald schwindelisch jeworde ess. De Mamm hätt vör lauter Freud anjefange für zo kriesche un de Papp hätt jesaat, datte noch nie so schön Jeschenk zom Jebotsdaach jekritt hätt. Als Fortuna datt nächste Heimspell hadden, hätt de Papp für misch jesaat, jetz könnte wid-



der dohin jonn un sinn schöne neue Fahn schwenke donn un die Kumpels hädden nix mie für zo maule von wäaje kinne Fän mie. Weil de so jlöcklich woh, hätte misch sojar metjenomme un isch dorften sojar die Fahn zweschedörsch och eemol schwenke.

Äwer beim Spell hann isch minne Papp fast nimmi widder jekannt. De hätt jebrollt wenn se no vöre jinge un jeflucht, wenn et nit jeklappt hätt un jefiffe, wenn dä Schiri anjeblich falsch jeflötet hätt. Do wöhr disch vielleicht eh Theater op der Tribün, datt isch manschmol Angst jekritt hann, datt de Papp ne Herzschaach krieje döhten.

Äwer et wöhr schön un als die dann och noch jewonne hadden, hätt de Papp die Fahn jeschwenkt, als wenn die Weltmeistere jewoode wöhren. Bevör wir zwei no Huus jejange sin, hätt de Papp sech beim Ürije noch schnell eh paar leckere Bierkes ob de Siech un vör allem ob die neue Fahn jedronke. Zu Huus hätte de Mamm jedröckt un hätt für se jesaat, datt alles wör nur jekoomme, weil die Mamm sonn schöne Fahn jenieht hätt. Jetz moss die Mamm äwer noch mie Fahne niehe, weil die angere ooch sonn schöne Fahne hann wolle öm domett se och watt für zo schwenke hann.

Isch hoff mur, leeve Onkel Jupp, datt die nit wider anfange für zo voliere, sonst hätt de Mamm en Dauerstellung. Dann jehet et: vobrenne, niehe, vobrenne, niehe, vobrenne, un un un. dinne leeve Juppemann

## AUFGEBLÄTTERT - NACHGESCHLAGEN - AUFGELEGT Lesens & Hörenswertes

Thomas Battenstein / Kymera  
Microcosm

Tomte Music, An der Anger 8,  
40489 Düsseldorf  
Tel. 0211-40 13 98, Fax 47 90 999,  
www.tomtemusic.de - 16.- Euro

Bereits im letzten Jahr hatte sich Thomas Battenstein Verstärkung geholt und somit eine neue Richtung in seiner künstlerischen Laufbahn eingeschlagen. Nun konnte man gespannt sein, wie sich das auf die weitere Arbeit auswirkt. Und siehe da, aus der Zusammenarbeit mit Konstan-

tin Wienstroer (Bass) und Knut Schütze (Congas und Perkussion), entstand nun die Band **Kymera**, zu der noch Markus Hofmann (Drums) und vor allem Nadja Gremmel stießen. Die ausdrucksstarke Sängerin bringt ihre phantasievollen, aus ihrem Leben geschriebenen Songtexte ein und Thomas Battenstein war gefordert, dazu die maßgeschneiderten Arrangements zu schreiben.

Richtig gelesen, bei Thomas Battenstein wird jetzt auch gesungen, aber das tut der Liebe zu seiner Musik keinen Abbruch, im Gegenteil. Von seinem Sound gibt es genug zu hören, ob bei lockeren Latin-Rock-Grooves, reinen Rock-Titeln oder elektrisierendem Tango mit Flamenco-Touch. Ein Mikrokosmos der guten Musik, den Thomas Battenstein mit seiner zwölften CD auf den vorweihnachtlichen Musikmarkt bringt. Die gehört auf jeden Fall auf den Weihnachts(CD)teller für Kenner.



## Bäckerei - Konditorei Stefan Heinrichs

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.  
Frische, die man täglich schmeckt - nach alter Tradition.  
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15

## AUFGEBLÄTTERT - NACHGESCHLAGEN - AUFGELEGT Lesens & Hörenswertes

### Für Zwei in einem Topf

*Küchenphilosophie und -praxis in sechs Gängen von Emmy Rotth  
und Louise Dumont-Lindemann*

*Neu herausgegeben von Michael Matzigkeit*

*Mit kulturhistorischen Apergus von Gertrude Cepl-Kaufmann und einer veredelten Menüfolge von Dieter L. Kaufmann - Ausgabe in zwei Bände in einem Schmuckschuber (Bd. 1/132 S., Bd. 11/240 S.) - 2003 Droste-Verlag, Düsseldorf, ISDN 3-7700-1168-6, € 22,40*

1912 veröffentlichte die Prinzipalin des Schauspielhauses Düsseldorf, Louise Dumont, ihr Kochbuch „Für zwei in einem Topf“. Die kenntnisreich zusammengestellten Rezepte sind in der Praxis vielfach erprobt. Als erfolgreiche, berufstätige Frau und Künstlerin, deren Zeit als Theaterdirektorin, Schauspielerin und Leiterin der hauseigenen Schauspielerschule knapp bemessen war, verband Louise Dumont eine kluge Haushaltsführung mit der Lust am Genuss. Dabei empfahl sie eine bodenständige, schmackhafte und durchaus preiswerte Küche, ohne dass ihr der Sinn für die höheren Genüsse der Küche fehlte. Angereichert mit küchenphilosophischen Überlegungen großer Köpfe der vergangenen Jahrhunderte hat sich dieses Buch nicht zuletzt durch die zurückhaltend elegante Form der Erstveröffentlichung seinen Reiz bewahrt.

Das in dieser Form äußerst seltene Kochbuch wurde im Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf wieder entdeckt und auf Anregung des Freundeskreises des Theatermuseums wiederauf-

gelegt. Der Nachdruck lehnt sich eng an die 1. Ausgabe an.

Als Herausgeber der Neuauflage vermittelt der Leiter der Sammlungen des Theatermuseums, Dr. Michael Matzigkeit, - neben einer editorischen Notiz - in seinem Essay ein eindrückliches Bild von einer unbekanntenen Louise Dumont und ihrem Freundeskreis, die an der Entstehung dieses kulturhistorischen Schmuckstücks beteiligt waren.

Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann, Kultur- und Literaturwissenschaftlerin an der Heinrich-Heine-Universität, widmet sich der Kulturgeschichte des Essens und kommentiert die originellen literarischen Anspielungen, die zum besonderen „Geist“ dieses Kochbuches beitragen.

Dieter L. Kaufmann, renommierter Sterne-Koch und Besitzer des Restaurants „Zur Traube“ in Grevenbroich, betrachtet die Küchenphilosophie Louise Dumonts aus heutiger Sicht. Seine Empfehlungen und aktualisierten Rezepturen erlauben es, die Gerichte auch heute wieder mit viel Lust und Aussicht auf ein sinnliches Koch- und Essvergnügen zu lesen.

### **Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde**

**Monatsversammlung - Weihnachtsfeier -**

*Samstag, 13. Dezember 2003 um 18 Uhr im Pfarrsaal St. Peter, Talstraße*

**Übungsschießen - Montag, 15. Dezember 2003 um 19 Uhr  
in der „Goldenen Mösch“**

### Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:  
Familienrecht  
Baurecht
- Interessenschwerpunkte:  
Arbeitsrecht  
Erbrecht  
Straßenverkehrsrecht



**Bilker Allee 87  
(Ecke Kronprinzenstraße)**

40217 Düsseldorf  
Telefon: 02 11 / 31 13 582  
Telefax: 02 11 / 31 13 583

## Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

### Bestattungen Scheuven

Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen.

Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu.

Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25,  
Gumbertstraße 141, Paulistraße 20  
und Gubener Straße 1

### Die Schatzmeister informieren

Liebe Heimatfreundin, lieber Heimatfreund,

mit dieser Rubrik, die unregelmäßig erscheinen wird, informieren wir Euch zukünftig über finanzielle Trends unseres Vereins. Wir hoffen, dass diese „Klatschspalte der Finanzen“ grundsätzlich zur Transparenz und durchaus auch zur Kritik, positiv und negativ, beiträgt.

In diesem Sinne bedanken wir uns recht herzlich bei allen, die bereits an den Verein und natürlich auch für „Pate der Freude“ einige harte Euro gespendet haben. Nur so konnten wir gegenüber dem Vorjahr eine leichte positive Entwicklung feststellen. Hierfür nochmals unseren Dank.

Leider müssen wir aber auch anmerken, dass doch noch einige Beitragszahlungen ausstehen. Die Erinnerungsschreiben hierfür bereiten uns eine Menge Arbeit, Kosten und sind auch für uns unerfreulich.

Auch richten wir heute einmal unser Wort an all die vielen Leser unserer Sternwarte, denen eine feste Mitgliedschaft zu bindend, oder auch zu aufwendig ist. Wenn Ihnen, also den „Nur-Lesern“, die Sternwarte gefällt und Sie diese mit Interesse lesen, freuen wir uns natürlich auch über eine einmalige Spende auf unser Konto 4118078 bei der Dresdner Bank (BLZ 300 800 00). Noch lieber würden wir Sie selbstverständlich, einmal oder öfters, bei unseren Veranstaltungen abenden in der Martinsklause begrüßen.

Die Schatzmeister

Hubert Schmitz und Manfred Lange

## Tatsache

Leewe Franz, du wors un bis minne jröfste Schatz,  
un jetz mäks du op de Arbeed för ne Jüngere Platz.

Nooh övver 40 Jahr is et endlich so wiet,  
am Eeschte bejinnt för dich de schönste Ziet.

Wenn Sylvester eener röppt: „Dat Neue Jahr bejinnt“,  
häste för Januar dat Jeld schon verdinnt.

Neujahr häste kinne Jrund, dich beim Drinke zu scheniere,  
am nächste Daach häste jo Ziet, d'r Kreislauf zu rejeliere.

Neujahr kannste also sinn usser Rand un Band,  
denn du bis jo dann schon em Ruhestand.

Mer bruchen ovends kenne Wecker mie zu stelle,  
dä uns us em schönste Schloof deht schelle.

Wenn angere Fraue ihre Ernährer nooh de Arbeed schicke,  
kannste dich im Bett noch emohl von inne bekicke.

Du kanns dich ävver och us em Fenster hänge  
un övver dat schleite Wähdler schänge.

Verjess nit, dich morjens zueesch wat uszuruhe, leewe Mann,  
wenn mer lang jeläje hät, is mer froh, wenn mer sich setze kann.

Du kanns alles make nooh Beliebe,  
wenn de kinn Lust häs, dann lötset bliewe.

Wat de hütt nit dehs, dat dehste morje,  
vielleicht dont et bis dohin schon angere besorje.

Du bruchs dich an kinne Fremde mie zu störe,  
du bruchs nur noch op dich zu höre.

Du kanns alles jemütlich donn, ohne zu hetze,  
un dich, wenn de mööd bis, en de Sofa-Eck setze

Dooch kannste dann in aller Ruh wat döse,  
oder - wenn de wills - Kreuzworträtsel löse.

Du kanns och an de Düssel de Ente mit Brot erfreue  
un dobei dänne Stachelditzkes op dr Kopp dann speue.

Kooz un jood, leewe Franz, ohne Schmus,  
Du bes im nächste Monat fein erus.

So stell isch mich - wie jesaht - dä Januar vör.  
Im Februar, wenn de bei Schnee nit kütts vör de Dör,  
sollste natürlich och kinn Langeweile hann,  
dann lier isch dich im Huushalt so langsam ahn.  
Zueesch kannste nooh-m Esse dat Lüfte övvernähme,  
jeputzt wähdlen müssen och de Wasserhähne.

Un, leewe Franz, du wees et kohm jlöwe,  
jepflächte Häng kritt mer nur vom Spöhle.  
Ääpel schälle un Jemöös putze dürft nit schwierig sinn.  
Alles angere krieje mer mit dr Ziet och noch hin.

Affschrecke, Dünste, Legiere un Paniere  
un noch vill mie sollste bei mich liere.

Wenn du dat dann alles häs kapiert  
löppt dat en de Köch wie jeschmiert.

Solang wolle mer dann och noch wahde,  
bis mer uns dä nächste Besöök ennlade.

Schließlich bin isch jo fast genau so alt wie du  
un aff un zu bruch isch och e beske Ruh.

Wenn isch dann e paar Woche verreis, leewe Franz,  
biste selbständig un stolz drop, wat du all kanns.

Oder willst'e mit dreckige Hemde erömlöofe  
wenn isch fott bin un du jehs dann ennkoofo?

Ohne Jeschenke föhls du dich Weihnachte sicher jekränk,et,  
deswäje krisste von mich schöne Schürze jeschenkt.

Eene Rohd darf isch dich noch jähwe,  
dä musste beherzije för et Rentnerlähwe.

Verzell all von dinne Brassel, ob bekannt oder verwandt,  
sons wöhste von denne vör ihr Kaar jespant.

Bald verföjen die dann övver din Ziet, dat walte Jott,  
du löpps dich de Jehwarze aff un die lachen sich kapott.

Mir zwei dont im neue Jahr dat Lähwe richtig jenieße  
un looßen et uns em Ruhestand von kinnem verdrieße.

Ich weefß, isch han ne jood Schluff, treu wie Jold,  
du häs schon vill von dem erreicht, wat isch jewollt.

Waflie.



## Theo Schröder

Gesellschaft für Dach-, Wand-  
und Abdichtungstechnik mbH

Bedachung · Bauklempnerei

Blitzschutz-Anlagen

Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45  
Telefax (02 11) 31 86 95

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

## Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung
  - Einfassungen
  - Nachbeschriftungen
  - Reparaturen
  - Pflege
  - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66

## Neues von Gestern

4. Dezember 1918 (85 Jahre), Besetzung von Oberkassel durch die Belgier.

1963

19. Dezember, Fertigstellung der Maximilian-Weyhe-Passage als letzte der innerstädtischen Fußgängerunterführungen.

1973

1. Dezember, Die Firma Arenberg-Düsseldorf GmbH schenkt der Stadt Schloss und Park Mickeln in Himmelgeist.

15. Dezember, Die „Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine“ wird gegründet.

20. Dezember, Auf der neuen Oberkasseler Brücke in ihrer provisorischen Lage wird die südliche Fahrbahn für den Verkehr freigegeben.

1983

6. Dezember, Der Uni-Tunnel zwischen Fleher Brücke und Werstener Kreuz wird für den Verkehr freigegeben.

13. Dezember, Der Heinrich-Heine-Preis der Stadt Düsseldorf wird an Friedensforscher Carl-Friedrich von Weizsäcker verliehen.

15. Dezember, Für das Weiterbildungszentrum an der Ostseite des Hauptbahnhofs wird der Grundstein gelegt.

1993

2. Dezember, Der Landschaftspark am Albertsee in Heerdt wird für das Publikum geöffnet.

11. Dezember, Zum „Tag des Offenen Tunnels“ kommen 45.000 Schaulustige, um den fertiggestellten Rheinfertunnel in Augenschein zu nehmen.

24. Dezember, Der Pegel zeigt mit 10,32 m den zweithöchsten Wasserstand in diesem Jahrhundert an. Der am 15. Dezember eingeweihte Rheinfertunnel besteht seine erste Bewährungsprobe.

Quelle: Stadtarchiv Düsseldorf

**GLAS** Seit  
über  
130 Jahren  
**HERTEL**  
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster  
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren  
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung  
Sicherheitsglas · Bleiverglasung  
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche 

**Reparatur-Schnelldienst** ☎ 0211-30 74 94

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

## Bilker Verzällches

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts gab es im Herzogtum Berg noch vielerorts Eremiten, Einsiedler oder Klausner. Nach dem Dreißigjährigen Kriege war ihre Zunahme namentlich dadurch gefördert worden, dass es üblich ward, in der Nähe fürstlicher Residenzen oder adeliger Güter oder endlich in stiller Waldeinsamkeit, wo man mit vornehmem Gefolge zu jagen pflegte, Eremitagen anzulegen. Man hoffte davon eine Hebung der Frömmigkeit und zugleich eine Verschönerung des Landschaftsbildes. So hatte wohl schon Herzog Philipp Wilhelm (1653-1690) neben dem Grafenberger Gesundbrunnen eine Eremitage errichten lassen, welche sein Sohn Johann Wilhelm den Jesuiten überwies, als der erste Einsiedler nach Wien zurückgekehrt war. Auch später hütete noch ein Eremit die Quelle und hielt in einem Kapellchen neben der Eremitage Gottesdienst ab. Im Jahre 1726 leb-

## Um die Hinterlassenschaft eines Bilker Eremiten

Rektor Hans Neumann

Bilker Sternwarte September 1966

ten in dieser Einsiedelei die Eremiten Theodor Wüster und Arnold Geister, 1756 Aloysius Brungs und bis 1774 Donatus Claßen. Mit Einverständnis des Kölner Erzbischofs ließ der Kurfürst im Jahre 1775 diese Eremitage und die Kapelle abbrechen. Der letzte Eremit Donatus Claßen trat in das Hospital ein.

Diese Eremiten waren in der Regelschlichte Männer, die ohne besondere Gelübde abgelegt zu haben, nach der Drittordensregel des hl. Franz von Assisi lebten. Manche, wie etwa der um 1664 zu Erpel geborene Einsiedler Antonius von Hermülheim, trugen das Ordenskleid der Franziskaner ohne Skapulier und Kulle. Sie betrachteten die Oberen des Franziskanerordens als ihre unmittelbaren Vorgesetzten. Letztlich aber unterstanden sie der Jurisdiktion des Diözesanbischofs, in unserm Falle für die Zeit von 1704 bis 1730 in dessen Auftrag dem Kölner Generalvikar Johann Arnold de Reux, der auf die Eremiten nicht sonderlich gut zu sprechen war.

GESUNDHEIT AUS

**IHRER APOTHEKE**

**Aktuelle Impf- und Reiseberatung**  
**Verleih von Milchpumpen und Babywaagen**  
**Verleih von Inhalationsgeräten**

Mo.–Fr.: von 8.00–18.30 Uhr · Sa.: von 9.00–14.00 Uhr

 **APOTHEKE**  
AM KIRCHPLATZ

**Apothekerin M. Terörde**  
**Fürstenwall 150 · 40217 Düsseldorf**  
Tel. 0211 / 37 33 86 · Fax 0211 / 37 39 34  
E-Mail: Apo.am.Kirchplatz@t-online.de

Aus den im Historischen Archiv des Erzbistums Köln gehüteten Akten über das alte Dekanat Düsseldorf geht hervor, dass auch in Bilck ein solcher Eremit wenigstens vorübergehend ansässig war und selbst am 13. Februar 1723 gestorben ist. Es handelt sich dabei um den Bruder Wilhelm Cluytens, der vermutlich aus Belgien stammte. Dieser verfügte aber nicht, wie man es von einem Einsiedler erwarten sollte, über eine besondere, einsam gelegene Einsiedelei, sondern wohnte unter der „außwendigen Borge-schafft“ und in „sicherer Behaußung“ bei Henrichen Gangell zu Dahlen, einem Flurbezirk, an den heute noch die Bezeichnung „Dahlacker“ erinnert.

Es war unserm Eremiten mithin vielleicht ähnlich ergangen wie seinem bereits erwähnten Kollegen, dem Bruder Antonius von Hermülheim, der im Jahre 1718 seine Eremitage im Wald von Schloß Allner „der Gefahr halben“ aufgegeben und sich im Kirchdorfe Happerschoß niedergelassen hatte. Daß es auch in Bilck nicht immer sicher war, beweist ein Hinweis von Pfarrer Bechern, in dem

es heißt: „Und wirklich müssen viele Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts hindurch traurige Zeiten gewesen sein; die Geschichte der Bilcker Pfarre gibt ... Belege genug dafür. So heißt es in dem Tagebuch eines Küsters in Zons: „1739, 5. bis 6. Novembris ist der Herr Pastor zu Bilck samb seinem Herrn Vätter, Koch und Magt von den Schelmen jämmerlich gebunden und geschlagen worden und ihnen Alles abgenommen.“ In Binterims lib. paroch. in Bilck, 35, wird berichtet: „Anno 1756 J. Petrus Herckenrath (par. in Bilck 1718-1756) senio confectus variisque aerumnis, praesertim furum, qui ipsum altera vice in hoc parochia fere ad mortem usque verberibus castigaverant, exantlatis, ad manus summi Pontificis resignavit in suum nepotem J. P. Bohnen“. Infolge einer Verwundung, die ihm die Räuber bei dem Überfall beigebracht hatten, konnte der Bilcker Pastor Johann Peter Herckenrath seinen Seelsorgepflichten nicht mehr nachkommen und musste am 17. März 1756 zugunsten seines Neffen Peter Böhner auf sein Pfarramt verzichten.

Unser Bilcker Einsiedler war hingegen in „sicherer Behaußung“ vor solcher Gefahr geschützt. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich „mit schwerer handtarbeit“. Darin war er der am 28. August 1745 vom Kölner Erzbischof Clemens August I. von Bayern (1723-1761) erlassenen Eremitenverordnung schon voraus. Diese bestimmte, dass jeder Einsiedler eine Kunst oder ein ehrbares Handwerk verstehen müsse, um einen Teil des Lebensunterhaltes sich selbst verdienen zu können. Durch Fleiß hatte er sogar Pfandbriefe über gewisse Häuser in Düsseldorf im Wert von 150 Reichstalern erwerben können.



● Tresorstudio ● Schließanlagen  
● Sicherheitstechnik ● Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

**CONCORDIA Sicherheit**

Konkordiastraße 109-111 · Ecke Bilcker Allee  
Telefon 9 17 99 60 · Fax 9 17 99 62  
www.concordia-sicherheit.de

Als Bruder Wilhelm Cluytens sein Ende nahen fühlte, ließ er am 10. Februar 1723 den Bilcker Pastor Johann Peter Herckenrath mit seinem Küster Adolph Mundt, sowie Peter Müller und Henrich Gangell in seine „sichere Behaußung“ kommen, um ihnen seinen letzten Willen kundzutun. In dem bei dieser Gelegenheit errichteten testamentarischen Akte heißt es: „Wir zu Endt Unterschriebene bekennen Undt geZeugen Vor ieder männlich, welche gestalten ... Von gemeltem Bruderen oder Einsiedelern (Wilhelm Cluytens) mit gutem willen Undt Bedacht ... Verordnet worden seye, daß Bey fall sich wegen ... etwaiger Unpäßlichkeit nach Gottes willen ergebendem Todesfall dasjenig, so derselb etwa ahn Zeitlichen guten, es bestehe solches, worinnen wolle, hinterlassen möchte Zu behueff seiner dem allmächtigen Gott nach seinem Hinscheiden anbefohlener Seelen in pios usus Bestmöglichst Undt bestendigst Verwendet und darüber Zeitlicher Herr Pastor Zu Bilck Johan Peter Herckenrath alß Darzu gegenwärtig ersuchet worden, alß Verwalter Undt Executor seiner letzter Verordnung nach seinen besten Diensten Undt befinden einrichten Zu disponiren Undt Zu Verordnen, welches nötigfallß eidtlich Zu behalten erbietig seindt, Urkundt Unßer Eigenhändiger Unterschrift.

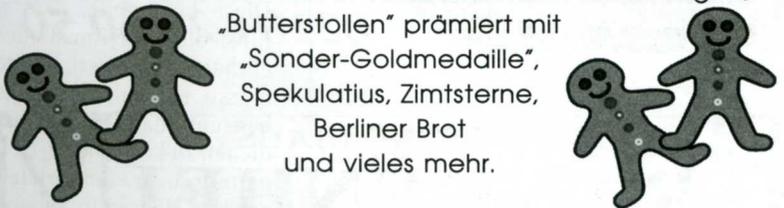
Dahl den 10. Februar 1723  
Ita testor Joes Petrus Herckenrath pastor in Bilck, Sic attestor Adolphus Mundt

Custos in Bilck, Weilen Petrus Müller mich gebetten wegen keines schreibens Unerfahren, hat er ein Merkzeich x gemacht Henricus Gangell.“

Drei Tage später, am 13. Februar 1723, starb der Eremit. Er wurde am 15. Februar 1723 in der alten Martinskirche zu Bilck begraben. Im Totenbuch heißt es: „15. Feb. sep (ultus est) in Ecclesia frater Wilhelmus Cluyten Eremita“ 13.

Nach dem Tode des Einsiedlers meldete seine verwitwete, mit fünf unmündigen Kindern zu Mecheln in Belgien wohnende Schwester Katharina Verbeeck geborene Cluytens beim Kölner Generalvikar Johann Arnold de Reux (1704-1730) 14 Bedenken gegen das Testament an. Als „trostlose, mit fünf Unerzogenen Kindern beladene wittib“, die an „ohnentbehrlicher nahrung betrübten mangel“ litten, verwies sie auf die letzte Willensverordnung des Einsiedlers, „daß seine Verlaßenschaft, welche Er mit schwerer handtarbeit erworben, ad pios usus (zu frommen Zwecken) Verwendet werden solle“. Sie bat, untersuchen zu lassen, „wie es Umb solche Verlaßenschaft bewendt, forth ob nicht der, a defuncto etwa intentirter pios usus (der vom Verstorbenen etwa angestrebte fromme Zweck), in meiner, Und mehrgedachter Vatterloser fünf Kindern arlrsehligen Persohnen rechtschaffen zu finden, Und dahero Unsere Unentbehrliche notthurfft anderen pijs usibus zu praeferiren Undt Vorzuziehen seye?“

**Frisch aus unserer eigenen Backstube:**  
Köstliche Weckmänner in verschiedenen Ausführungen,  
„Butterstollen“ prämiert mit  
„Sonder-Goldmedaille“,  
Spekulatius, Zimtsterne,  
Berliner Brot  
und vieles mehr.



**Bäckerei Dirk Boeck** Lorettostr. 17 · 40219 Düsseldorf  
Telefon (0211) 30 71 23

Der Generalvikar leitete das Schreiben der Witwe Verbeeck am 2. März 1723 an den Düsseldorfer Landdechanten Friedrich Christian Anton von Palmer weiter und beauftragte diesen, die Testamentsangelegenheit zu überprüfen. Pfarrer Herckenrath behauptete, der Eremit habe hinsichtlich der Berücksichtigung seiner Verwandtschaft angeordnet, dass diese mit dem ihr bereits zu Lebzeiten Geschenkten zufrieden sein, alles übrige aber zum Heile seiner Seele angewandt werden solle. Wörtlich habe der Einsiedler erklärt: „Ladet mich ehrlich begraben undt sorget für meine seel.“

Am 6. Mai 1723 teilte der Landdechant als Ergebnis seiner Untersuchung nach Köln mit: „Wie Man prima intuitu (auf Anhieb) erblicken kann, seynt die Erectio testamenti sehr Dubiös (sei die Testamentserrichtung sehr zweifelhaft), undt solte der Eremit kaum im stant gewesen seyn zu Beichten, interne dergleichen Zu Beweißnen unt das

angemaste testament Zu impugniren (anzufechten) würde der anderen parthey, so doch, gantz arm ist, sehr hart und schwer fallen. Dahero den pastoren dahin bewogen, daß er der armen frawen alles Verabfolgen laßen wolle, wan (er) ein Anniversarium perpetuum (ein ewiges Jahrgedächtnis) in seiner Kirche fundirt bekähme. Er praetendirt dafür Zwarn die Summam Von 75 rhtl. ich halte aber dafür, daß (er) mit 50 genugsam Zufrieden seyn könne, die arme fraw hat es höchst nöthig undt wan (von) Ew. Hochw. die 50 rhtl. pro anniversario decretirt, wird der (Be)sagte nichts dagegen mehr einwenden.“

Wenn es auch infolge der im Kriege eingetretenen Vernichtung des Pfarrarchives von St. Martin in Bilk nicht mehr nachzuprüfen ist, so dürfen wir dennoch annehmen, dass nach dem Vorschlag von Landdechant von Palmer verfahren und der Witwe mit ihren fünf Kindern geholfen worden ist.

**Bestattungshaus  
Frankenheim:**  
**Individuelle Hilfe  
und Begleitung  
in Düsseldorf  
und Mettmann**

**0211-9 48 48 48**  
**02104-28 60 50**

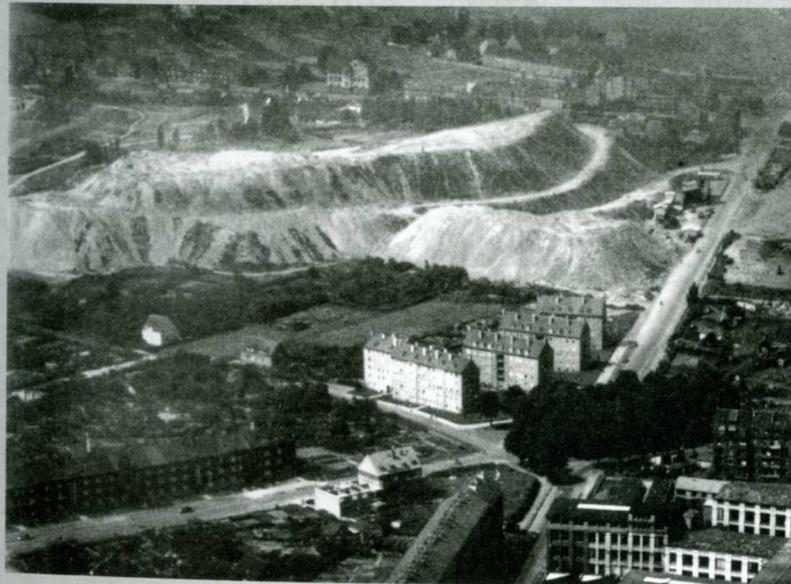
BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**  
SEIT 1872



## **Bilker Bilder- buch**

*Das Gründungslokal  
der Bilker Heimat-  
freunde, die Gast-  
stätte Helpertz an der  
Germania-/Ecke  
Sternwartstraße  
um 1950.*

*Der schönste Spiel-  
platz Bilks war noch  
bis weit in die  
1960er Jahre der  
„Monte Klamotte“,  
vor allem, weil es ei-  
gentlich verboten war,  
dort zu spielen. Hier  
wurde der Schutt des  
zweiten Weltkrieges  
gesammelt.*



**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich  
unseren Heimatfreunden**

Gernot Deutsch	02.12. 65	Inge Siehl	07.12. 58
Willi Hahn	03.12. 80	Jörg Spinrad	08.12. 39
Maria van Eyk	05.12. 95	Josef Schmitz	12.12. 83
Sigrid Henter-Heinemann	12.12. 65	Helga Nikolaus	12.12. 61
Josef Mehler	14.12. 60	Annemarie Nikolaus	12.12. 61
Albert-H. Bitter	16.12. 65	Werner Blaschke	13.12. 84
Dr. Wolfgang Holz	21.12. 60	Margrit Kluth	14.12. 71
Hans-Peter Faßbender	22.12. 50	Wolfgang Schulhoff	14.12. 64
Marianne Konen	23.12. 70	Christa Helm	15.12. 62
Bruno Arenz	27.12. 65	Christa Exner	16.12. 78
Herbert Ashauer	30.12. 65	Michael Kohn	17.12. 38
		Martin Kramp	18.12. 37
		Dr.Dietrich Potthoff	19.12. 63
		Erich Pliszka	20.12. 59
		Heinz Lamertz	22.12. 69
		Dirk Berg	24.12. 59
		Paul-Ludwig Spies	24.12. 61
		Klaus Michaelis	25.12. 76
		Engelbert Oxenfort	26.12. 68
		Adolf Neumann	27.12. 62
		Harald Konradt	27.12. 54
		Peter Schiffer	29.12. 42
		Michael Schwarz	29.12. 37
		Karl-Friedrich Weisheim	30.12 64

**Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:**

Heide Apitz	Marcus von Weilemans	Ulrike Jägerfeld
Klaas Apitz	Waldemar Jagla	Alexander Rauhaus
Dieter Brügemann	Ulrike Jägerfeld	Hans-Werner Schraub
Tilo Ostermann	Ulrich Wagener	Ellen Steinrück
Petra Janiszewski	Arjen Goorse	Horst Steinrück
Katrin Horstmann	Wilfried van Aacken	Shayesteh Ebrahimi
Stefan Conrad	Axel Erren	Bernd Ingo Winter

**Sie lesen  
in dieser  
Ausgabe:**

Die Bilker Heimatfreunde blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück	354
Die Neugestaltung des Rheinufers um 1900	357
Tipps und Termine im Dezember	358
Häste schon jehöht	360
Homo ludens – Der spielende Mensch – Goethe und das Spiel	361
Tieflegung der Rheinuferstraße 5. Teil	362
Werden SIE ein „Pate der Freude“	366
Advent	367
Von Neujahr bis Silvester – Alte und junge Bräuche	368
Die Polizeiinspektion Südwest stellt sich vor	369
Leeve Onkel Jupp	372
Lesens- und Hörenswertes – Thomas Battenstein	373
Lesens- und Hörenswertes – Louise Dumont	374
Die Schatzmeister informieren	375
Tatsache	376
Neues von Gestern	378
Bilker Verzällches – Ein Bilker Eremit	379
Bilker Bilderbuch	383
Wir gratulieren	384

**DIE  
BILKER  
STERNWARTE**

**Herausgeber:**

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.  
Präsident Erich Pliszka  
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 39 15 64  
E-Mail: Epli44@aol.com

**Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:**

Rolf Hackenberg  
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,  
Telefon 44 59 50  
Telefax 515 0 615  
Mail strick-hackenberg@t-online.de

**Mit dem Namen des Verfassers  
gekennzeichnete Beiträge geben  
nicht in jedem Fall die Meinung  
der Redaktion wieder.**

**Druck und Anzeigenverwaltung:**

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck  
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,  
Postfach 26 04 07, 40097 Düsseldorf  
Telefon 9 12 08 40, Telefax 30 65 60  
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4  
E-mail: strack.storch@t-online.de

**Geschäftsstelle des Heimatvereins  
Bilker Heimatfreunde:**

Toni Feldhoff  
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,  
Tel. 39 46 99, Fax 39 44 53

**Vereins- und Heimatarchiv  
der Bilker Heimatfreunde:**

Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73  
(Hofgebäude), Tel. 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr  
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

**Konten des Vereins für Beitragszahlungen:**

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.,  
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf  
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist  
im Jahresbeitrag enthalten.

Mitgliedsbeitrag: 24,- Euro (Jahresbeitrag)  
Reduzierter Familienbeitrag: 12,- Euro

„Die Bilker Sternwarte“ erscheint  
in der ersten Woche jeden Monats